

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	30.11.2011

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Cronenberg (SI/1890/11) am 16.11.2011

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Helmut Hannert , Herr Thomas Kittler , Frau Ursula Pearson , Frau Claudia Schmidt , Herr Michael-Georg von Wenczowsky , Frau Ute Weigel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Hans-Peter Abé , Frau Ursula Abé , Herr Jens Drübert ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Regina Orth , Herr Hans-Peter Vorsteher , Herr Dirk Wallraf ,

von der FDP

Herr Hans-Hermann Bock ,

von DIE LINKE

Herr Hartmut Kissing ,

von der WfW

Herr Sascha Trelle ,

von der Verwaltung

Herr Wolfgang Herkenberg ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Dirk Kanschat , Herr Paul Yves Ramette ,

als Gast

Herr POK Jörg Heidelberg

von der Presse

Herr Meinhard Koke (Cronenberger Woche), Herr Hartmut Schmahl (Westdeutsche Zeitung), Herr Wolfgang Schiffer (Cronenberger Anzeiger),

Schriftführer

Herr Holger Müller ,

Nicht anwesend sind:

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Frau Ilona Schäfer , Herr Oliver Siegfried Wagner , Herr Andreas Weigel ,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Michael Drecker , Herr Jochen Siegfried ,

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr von Wenczowsky begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Wuppertaler Jugendrat

entfällt

2 Anträge bzw. Anfragen der Fraktionen

2.1 Verkehrssituation Ortslage Berg

Vorlage: VO/0866/11

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von den (Prüf-) Berichten des Ressorts 104.11 vom 09.11.2011, 104.42 vom 10.11.2011 und 104.44 vom 11.11.2011.

Frau Schmidt entnimmt den Berichten, dass offensichtlich keine Sperrung der Straße möglich ist, die Schlaglöcher beseitigt wurden und in Höhe des Regenrückhaltebeckens eine zusätzliche Leuchte aufgestellt werden soll. Sie dankt der Verwaltung für die Prüfung.

Herr Stv. Vorsteher merkt an, andere Straßen seien sehr viel belasteter. Er verweist auf die Verkehrszählung in der Ortslage Berg, die recht wenige Fahrzeuge ergeben habe. Von einer Sperrung der Straße sollte abgesehen und „die Kirche im Dorf gelassen“ werden.

Herr von Wenczowsky stellt das Einvernehmen fest, dass der Tagesordnungspunkt bzw. der gemeinsame Antrag somit aufgrund der Antworten der Verwaltung für erledigt erklärt wird.

3 Bericht zum Winterdienst 2011/2012

Berichterstattung: Herr Herkenberg

Herr Herkenberg gibt seinen Bericht auch als 1. Werkleiter des ESW, den er – wie schon die AWG – zu einem modernen Servicebetrieb machen möchte. Die Mitarbeiter/innen seien hoch motiviert. Der Fahrzeugbestand für den Winterdienst sei recht groß, nur leider ziemlich alt, jedoch aufgrund der Haushaltssituation nicht so schnell austauschbar. Außerdem bestehe ein Mangel an kleineren Fahrzeugen (Unimog). Alle 40 Fahrzeuge seien bereits seit August getestet und instandgesetzt worden. Die Organisation habe er in vielen kleinen Punkten geändert. Die Werkstatt beginne ihren Dienst ab diesem Winter ebenfalls um 03.30 h. Die Touren seien nicht komplett neu, aber in vielen Fällen optimiert. Die Unimog-Fahrer seien – wie die größeren Fahrzeuge – schon ab 04.00 h und nicht erst ab 06.00 h unterwegs (insbesondere in Cronenberg und in der Südstadt). Weiterhin beständen deutlich höhere Salzvorräte (8.000 t), und zwar am Klingelholl, bei den Salzlieferanten und am Recyclinghof Korzert. Die Fahrzeuge müssten somit nicht nach jeder, sondern erst nach 3 Touren zum Klingelholl fahren, um neue Sole (Feuchtsalzstreuung) aufzunehmen. Zusätzlich hätten 50 Kraftfahrer der AWG gewonnen werden können, die grundsätzlich zur Zusatzarbeit auf Streufahrzeugen bereit seien (sowohl für Groß- als auch Kleinfahrzeuge). Sie hätten auch das Fahren dieser Fahrzeuge bereits geübt. Ebenso habe er mit den ESW-Mitarbeitern persönlich gesprochen. Letztere möchten unbedingt ein gutes Bild vom ESW vermitteln.

Für die Bürger werde der Winterdienst allerdings teurer werden, und zwar deutlich höher prozentual gesehen, aber absolut gesehen noch sehr moderat angesichts der Leistung.

Z. T. solle der Schnee auch abgefahren werden; in Absprache mit der Unteren Wasserbehörde seien geeignete Lagerflächen gefunden worden. Es werde versucht, den ehemaligen Sportplatz der Lebenshilfe noch dazuzubekommen. Die Kosten für das Abfahren lägen allerdings hoch. Die Stadt Solingen habe die Abfuhr von 1 % des Schnees im Jahr 2010 rd. 250.000 € gekostet. Schließlich sei eine kleinere Schneefräse angeschafft worden, für besseres Durchkommen und mehr Flexibilität.

Herr von Wenczowsky äußert sich erfreut über den fundierten Vortrag. Dem nächsten Winter können man offenbar beruhigter entgegensehen.

Herr Stv. Vorsteher ist froh, dass nun ein Profi dem ESW vorstehe, und fragt nach einer Telefonhotline.

Generell – so Herr Herkenberg – stehe jederzeit das ServiceCenter der Stadt für Telefonkontakte bereit. Die Bezirksvertretung dürfe ihn jedoch bei Bedarf auch gern auf seinem Handy anrufen. Im Übrigen solle Hinweisen und Beschwerden von Bürgern dezidiert nachgegangen werden, um hierdurch ggf. weitere Optimierungen vornehmen zu können.

Frau Schmidt bezeichnet die Verbesserungen als sehr positiv und nimmt Herrn Herkenberg beim Wort. Im Winter 2010/2011 habe ein privater Unternehmer die ESW beim Winterdienst unterstützt und z. T. in Cronenberg auch auf eigene Kosten geräumt. Sie frage, ob der ausgelaufene Vertrag verlängert werden könnte, denn das Fahrzeug stehe weiterhin zur Verfügung. Sie fragt außerdem nach der Verbesserung der Kommunikation zwischen WSW und ESW sowie nach dem Standort Händlerstraße.

Am Stützpunkt Händlerstraße – so Herr Herkenberg – lagert zusätzlich Salz. Für die Kommunikation ESW / WSW seien Verbesserungen abgesprochen bzw. Verträge unterzeichnet. Zwei Streuwagen würden zwischen 22.00 h und 06.00 h insbesondere zur Freihaltung der Krankenhauszufahrten unterwegs sein. Ebenso mit den Spät- und Nachtexpress-Bussen der WSW. Ansonsten räumten die WSW ihre Betriebshöfe selbst, der ESW die Zufahrten. Von dem privaten Unternehmer würde er gern den Unimog mieten; allerdings ohne Fahrpersonal.

4

Temporäre Einbahnstraßenregelungen und Haltverbote zur Optimierung des Winterdienstes

Vorlage: VO/0835/11

Frau Schmidt erklärt, die CDU-Fraktion stimme der Drucksache zu und begrüße insbesondere die darin genannten Maßnahmenpunkte zur Verbesserung der Verkehrssituation bei winterlichen Bedingungen.

Herr Bock stimmt grundsätzlich ebenfalls zu. Ihm seien die angegebenen Zeiten vom 01.11. bis 28.02 zu starr, zumal die Maßnahmen tlw. auch Parkplätze kosten würde, auf die nicht unnötigerweise verzichtet werden sollte. Er plädiere dafür, die Schilder erst dann auszuklappen, wenn drei Tage vorher Schneefall angekündigt werde. Außerdem könne die Zeit bis 28.02. u. U. auch zu kurz sein, denn im März (und manchmal sogar Anfang April) fielen ebenfalls oft große Schneemengen.

Herr Herkenberg fände eine flexible Handhabung ebenfalls besser. Er werde sich dafür einsetzen. Allerdings wisse er nicht, welche verkehrsrechtlichen Punkte ggf.

dabei berücksichtigt werden müssten.

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 16.11.2011:

Die Bezirksvertretung beschließt die Drucksache gem. den nachfolgenden 5 Punkten des Beschlussvorschlages, unter Berücksichtigung der flexibleren Handhabung der Sperrzeiten entsprechend den winterlichen Anforderungen:

1. Im Schulweg werden zwischen Cronenfelder Straße und Mastweg zwei Haltverbotstrecken mit einer Wirksamkeit von November bis Februar zur Gewährleistung des Begegnungsverkehrs eingerichtet.
2. Der Mastweg wird von November bis Februar ab Haus-Nr. 201 bis Haus-Nr. 4 als Einbahnstraße ausgewiesen.
3. Der Sollingweg wird von November bis Februar zwischen Odenwaldweg und Küllenhahner Straße zur Einbahnstraße.
4. In der gleichen Zeit wird die Straße Am Burgholz ab Küllenhahner Straße und die Nesselbergstraße bis Küllenhahner Straße zur Einbahnstraße.
5. In der Küllenhahner Straße 227 bis 231 wird von November bis Februar eine Haltverbotstrecke angeordnet, um den Einbiegeradius des Busses zu gewährleisten.

Einstimmigkeit

5 Fahrplanwechsel der WSW mobil am 09.01.2012

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 16.11.2011:

1. Die Maßnahmen zum Fahrplanwechsel der WSW mobil zum 09.01.2012 betreffend den Stadtbezirk Cronenberg werden zur Kenntnis genommen.
2. Es wird gebeten, eine zeitnahe Vertaktung der Buslinien 645 und 633 am Busbahnhof Schulzentrum Süd sicherzustellen.

Einstimmigkeit

**6 Festsetzung des Überschwemmungsgebietes des Morsbaches
Vorlage: VO/0819/11**

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 16.11.2011:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Die inhaltlichen Punkte der Stellungnahme der Stadt Wuppertal werden beschlossen.

Einstimmigkeit

7 Fällung von Einzelbäumen - Auslichtung von Grünanlagen - Holzeinschläge in den Forsten - 2011/2012
Vorlage: VO/0655/11

Beschluss der Bezirksvertretung Cronenberg vom 16.11.2011:

Die Informationen über die Fällung der in den Listen aufgeführten Einzelbäume und die Durchforstungen werden ohne Beschluss entgegen genommen.

8 Berichte und Mitteilungen

8.1 Sitzungstermine 2011

Folgende Sitzungstermine werden vereinbart:

Jeweils mittwochs, 19.00 Uhr:

18. Januar	
15. Februar	
14. März	12. September
18. April	
09. Mai	07. November
13. Juni	12. Dezember

8.2 Lichtsignalanlage L74 - Kohlfurth / Am Jacobsberg

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis von der Mitteilung des Ressorts 104.3 vom 24.10.2011 zu der zeitweiligen Störung dieser Lichtsignalanlage.

8.3 Cronenberg in der Pfalz

Herr von Wenczowsky berichtet von einer netten Begebenheit während der Damen-Rollhockey-Europameisterschaft, bei der drei weibliche Fans der französischen Mannschaft irrtümlich im kleinen Cronenberg in der Pfalz gelandet waren und daraufhin vom dortigen Ortsbürgermeister zum Austragungsort des Spieles in Wuppertal-Cronenberg weitergeleitet wurden.

8.4 Unterstellmöglichkeit für das historische Löschfahrzeug der FF Feuerwehr Cronenberg

Herr von Wenczowsky teilt mit, es werde dringend nach einer Unterstellmöglichkeit für das historische Löschfahrzeug gesucht. Falls jemand eine Lkw-Garage oder dergl. zur Verfügung stellen könne, bitte er um Antwort an ihn oder an der 1. Wehrführer der FF Cronenberg, Herrn Jacobs.

8.5 Wetterschutzeinrichtungen der WSW mobil

Herr Bock bemängelt, dass die Bezirksvertretung nicht zu den Wetterschutzeinrichtungen gehört worden sei.

Herr von Wenczowsky berichtet, die Beine der aufgestellten Bänke in den Wartehäuschen am Hahnerberg seien inzwischen auf ein passendes Maß gekürzt worden. Er meint auch, die Bezirksvertretung hätte zumindest informiert werden sollen.

8.6 Verschiedenes

Herr Stv. Vorsteher wirft die Frage auf, ob die Baustelle auf den geraden Abschnitten der Küllenhahner Straße nicht besser mit einer Gelb blinkenden Ampel abgesichert würde statt mit wechselweisen Rot- bzw. Grünphasen. Er bittet außerdem um einen Zwischenbericht zum Bebauungsplan Rigi-Kulm. Schließlich kündigt er einen Antrag zur nächsten Sitzung betr. die Leerstände in der Ortsmitte an.

Frau Schmidt bittet, das Thema kinderärztliche Versorgung in Wuppertal-Cronenberg auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

Der Geschäftsführer wird die Kassenärztliche Vereinigung erneut um Berichterstattung bitten.

Zu den Äußerungen von Herrn Stv. Vorsteher merkt Herr von Wenczowsky an, der Verkehr im Baustellenbereich der Küllenhahner Straße scheine derzeit – auch nach Aussage anderer Mitglieder – gut abzufließen. Bzgl. Rigi-Kulm müsse die nun von der Bezirksvertretung Elberfeld durchzuführende Bürgeranhörung abgewartet werden. Betr. Ortsmitte sei anzumerken, dass ein Zentrumsmanager für Cronenberg nicht bezahlbar wäre. Ebenso könne die Bezirksvertretung nicht in Mietverhältnisse eingreifen. Gleichwohl wäre natürlich die Suche nach Lösungen angezeigt.

Michael-Georg von Wenczowsky
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer